

Sitzungsvorlage Nr. V/2015/0167/1

Zuständig: Fachbereich Tiefbau und Entsorgung
Verfasser: Bömer, Richard



Ahaus, 04.03.2015

Beratungsfolge

Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr	02.03.2015	TOP: 4	öffentlich
Kulturausschuss	23.03.2015	TOP: 2	öffentlich

Beratungsgegenstand

Planungsentwurf und Steinmaterialien für die Freianlagen am Kulturzentrum

Beschlussvorschlag

Der Kulturausschuss nimmt den Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr vom 02. März 2015 für die Freianlagen am Kulturzentrum zur Kenntnis.

Sachdarstellung

Gemäß den Vorgaben aus dem Wettbewerbsverfahren zur Errichtung des Kulturzentrums soll die Zusammengehörigkeit der einzelnen Kultureinrichtungen zu einem kulturellen Zentrum auch über die Gestaltung des Freiraums verdeutlicht werden. Darüber hinaus soll die Gestaltung des Freiraums auch die funktionale und gestalterische Anbindung des Kulturzentrums an die Innenstadt beinhalten. In enger Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde soll der öffentliche Raum, als Verbindung zwischen den einzelnen Kultureinrichtungen, neu gestaltet werden.

Im Zuge des Neubaus des Kulturzentrums mit Stadthalle und Bibliothek werden die Freianlagen mit Zugangs- und Aufenthaltsflächen sowie die Verkehrsanlagen neu ausgebaut. Die Freianlagen umfassen auch den Bereich um die bereits fertig gestellte Volkshochschule und Musikschule.

Entsprechend den Planungen zu den Hochbauanlagen des Kulturzentrums, wodurch die Freiräume begrenzt werden, hat das Büro IPW Ingenieurplanung, Wallenhorst, einen Entwurf zu den Freianlagen erstellt. Aufbauend auf den Vorschlägen aus dem Wettbewerb zur Errichtung des Kulturzentrums, in denen das Büros g2-Landschaftsarchitekten die Gliederung und Gestaltung der Freiräume vorgegeben hat, wurde nun die Funktion der Freiräumen stärker in die Planungen einbezogen und ein Planungsentwurf erarbeitet.

In seiner Sitzung am 02. März 2015 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, den Entwurf zur Gestaltung der Freianlagen am Kulturzentrum in der vorgestellten Fassung umzusetzen und die Vergabe der Bauarbeiten durch den Rat vorzubereiten. Des Weiteren hat der Ausschuss beschlossen, dass als Steinmaterial, wie in der Fußgängerzone, der Betonstein in der Sonderfarbe „Ahaus“ (Platin Grau-Rot) verlegt werden soll.

Eine großzügige Platzfläche an der Wüllener Straße bildet den Auftakt und dient als Verbindungselement für die verschiedenen Kultureinrichtungen. Von hier aus wird der Haupteingang von Stadthalle und Bibliothek barrierefrei erschlossen.

Es ist selbstverständlich, dass alle Bereiche für alle Nutzer zugänglich gestaltet bzw. ausgeführt werden. Mobilitäts- und Sehbehinderte müssen sämtliche Bereiche ohne fremde Hilfe und Um-

wege gleichberechtigt erreichen können. Treppenanlagen sind in Kombination mit Rampen geplant. Stellplätze für Behinderte werden möglichst eingangsnah angelegt. Für Sehbehinderte und Blinde werden taktile Leiteinrichtungen hergestellt. Die Planungen werden mit Frau Großmann, als Seniorenbeauftragte der Stadt, und den zuständigen Verbänden abgestimmt.

Eine erhöhte Grünfläche bildet den Mittelpunkt des Platzes vor dem Eingangsbereich zur Stadthalle und zur Bibliothek. Sie dient als Plattform für die Skulptur „Annäherung“, die hier in Abstimmung mit dem Künstler aufgestellt werden soll. So kommt die derzeit eingelagerte Skulptur von Piotr Sonnewend, die früher zwischen Evangelischer Kirche und Stadthalle aufgestellt war, nach Fertigstellung des Gesamtkomplexes wieder in diesem Bereich zurück.

Des Weiteren bildet die erhöhte Kante der Grünfläche eine Führung für die PKW-Umfahrt. Es soll möglich werden Personen nahe zum Eingang abzusetzen. Die umlaufende breite Kante der erhöhten Grünfläche dient auch als Sitzelement auf dem Vorplatz und unterstützt Begegnung und Aufenthalt hier am Eingang zum Kulturzentrum.

Die vorhandenen Parkplätze entlang dem Bernsmannskamp und die südlich der Stadthalle gelegenen Parkplatzflächen werden im vorhandenen Material erhalten, erneuert bzw. erweitert. Die Anlieferung der Stadthalle auf der Südseite des Gebäudes mittels Sattelzug kann sowohl von Süden, von der Wüllener Straße, als auch von Norden, von der Bernsmannskampstraße, aus erfolgen. Die hierzu erforderlichen Schleppkurven zum Erhalt der vorhandenen Parkplätze wurden im Rahmen des Entwurfes untersucht (LKW 16,5m).

Nach Norden hin geht der Platz in einen langgezogenen und durch Rasenflächen gegliederten Bereich über, der zur Musikschule/VHS führt. Diese Untergliederung durch Rasenflächen wird im Bereich des Schulhofs fortgesetzt und unterteilt diesen in Verkehrsbereiche und Aufenthaltsbereiche. Die Hoffläche der Musikschule/VHS wird durch unterschiedliche Rasenflächen neu gegliedert. Diese Rasenflächen können von der VHS als Ausstellungsflächen genutzt werden. Der derzeit als Parkplatz genutzte Schulhof soll auch in Zukunft diese Aufgabe erfüllen aber gleichzeitig attraktive Aufenthaltsbereiche bieten.

Die Freianlagen des Kulturzentrums überqueren den Abschnitt der Kreuzstraße zwischen Vagedesstraße und Wessumer Straße. Durch die im gleichen Pflastermaterial wie in den Platzflächen geplante Oberfläche im Teilabschnitt der Kreuzstraße, wird die Zusammengehörigkeit der beiden Platzflächen des Kulturzentrums verdeutlicht. Über diesen Abschnitt der Kreuzstraße werden auch das evangelische Gemeindezentrum und weitere Innenhofbereiche angefahren.

Durch eine Wegeöffnung an der Straße Windmühlentor wird das Durchqueren der Freianlagenflächen des Kulturzentrums von Nord nach Süd für Fußgänger und Radfahrer vom Windmühlentor bis zur Wüllener Straße ermöglicht.

Den Vertretern der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde wurde der Planungsentwurf für die Freianlagen am 11. Februar 2015 vorgestellt. Sowohl das Dorothee-Sölle-Gemeindehaus als auch die Christuskirche werden über die Freianlagenflächen des Kulturzentrums erreicht. Die erforderlichen Anfahrtsmöglichkeiten wurden abgestimmt und werden erhalten. Es wird begrüßt, wenn wie in der Planung vorgesehen, das im Bereich der Freianlagen gewählte Steinmaterial in die Zugangsbereiche der Kirchengebäude heran bzw. hineinverlegt wird. Wunsch der Kirche ist es, den Zugang und die Empore vor der Christuskirche mit den Materialien der Freianlagen des Kulturzentrums zu erneuern. In diesem Zusammenhang wurde auf den grenzenlosen Übergang der Materialien in der Fußgängerzone rund um die Mariä-Himmelfahrts-Kirche verwiesen.

Materialauswahl für die befestigten Flächen

Die Arbeitsgruppe Kulturzentrum hat sich bei der Auswahl eines Verblendersteines für die Fassade des Kulturzentrums für den Stein „Lübeck“ von der Fa. Hagemeister, Nottuln, entschieden. Diese Materialauswahl für die Hochbauanlagen des Kulturzentrums kann nun als Grundlage für die Auswahl der Pflastermaterialien in den Freianlagen dienen.

Im Architektenwettbewerb zum Kulturzentrum wurde angeregt, durch die Gestaltung der Freiraumanlagen die einzelnen Kultureinrichtungen zusammen zu führen. Darüber hinaus soll die Gestaltung des Freiraums auch die funktionale und gestalterische Anbindung des Kulturzentrums an die Innenstadt beinhalten. Auch im Abstimmungsgespräch mit der Evangelischen Kirchengemeinde

meinde wurde auf die Pflastermaterialien der Innenstadt verwiesen. Mit dem Material der Fußgängerzone würde die Anbindung an die Innenstadt verdeutlicht und eine hohe Gestaltungsqualität erzielt.

Gemäß dem Entwurf für die Freianlagen erhalten die Platzflächen einen einheitlichen Plattenbelag aus grauem Betonwerkstein im Reihenverband in unterschiedlichen Formaten. Hierzu werden vom Planungsbüro IPW Ingenieurplanung 3 Varianten zur Bemusterung vorgeschlagen. Die Befahrbarkeit dieser Flächen wird auf eine max. Belastung von 3,5 Tonnen ausgelegt.

Für die neu geplanten Stellplätze ist in Abhängigkeit vom gewählten Steinmaterial ein dunkelgraues Rechteckpflaster aus Beton vorgesehen. Die Befahrbarkeit der Kreuzstraße wird durch den verstärkten Unterbau und die Verbundpflasterbauweise gestärkt.

Zur Auswahl der Steinmaterialien werden in Ergänzung zu den Musterwänden aus den Verblandersteinen Musterflächen aus den zur Auswahl bereitgestellten drei Pflastermaterialien erstellt. Diese Musterflächen können im Eingangsbereich zum Kulturzentrum an der Wüllener Straße besichtigt werden. Auch in der Sitzung werden einzelne Steine der drei Musterflächen gezeigt. Es handelt sich um folgende drei Steinmaterialien:

Vorschlag 1: Betonstein der Firma Klostermann, Coesfeld

Sonderfarbe "Ahaus"(Platin Grau-Rot), Pflaster Scada / Via stone finerro-light

Dieses Pflaster soll in den Formaten 64/32 cm, 48/24 cm, 32/16 cm im Reihenverband verlegt werden. Es handelt sich um ist eine geschliffene Oberfläche die nach dem Schliff ggf. leicht kugelgestrahlt wird.

Die Kosten liegen laut Angebot der Firma Klostermann bei 45 € pro m².

Vorschlag 2: Betonstein der Firma Vogt, Porta Westfalica

drei verschiedene Grau-Töne, Oberfläche Furore (kugelgestrahlt)

Dieses Pflaster soll im Format 30/15 cm verlegt werden. Durch das Kugelstrahlen werden die Grau-Töne etwas gedämpfter als bei einer unbehandelten Oberfläche. Die Töne nähern sich an und der farbliche Unterschied wird geringer.

Die Kosten liegen laut Angebot der Firma Vogt bei 28 € pro m².

Vorschlag 3: Betonstein der Firma Berding, Steinfeld

Pflaster Modula Plus in naturgrau

Dieses Pflaster soll in den Formaten 60/40 cm, 30/10 cm, 30/15 cm im Reihenverband verlegt werden. Das Pflaster wird mit verschiedenen Oberflächenbehandlungen angeboten. Der Preis bezieht sich auf eine kugelgestrahlte Oberfläche.

Die Kosten liegen laut Angebot der Firma Berding bei 22,40 € pro m².

Gemäß aktueller Kostenberechnung liegen die Baukosten zur Herstellung der Freianlagen unabhängig vom gewählten Pflastermaterial innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens. Dabei sind die Entsorgungskosten für die im Bodengutachten für das Kulturzentrum lokalisierten Bodenverunreinigungen berücksichtigt, die jedoch bei erheblichen Mengenverschiebungen von der hierzu vorliegenden Kostenschätzung abweichen können.

Technische Anlagen

Die Entwässerung der Freianlagen erfolgt mittels Gefälleausbildung über Abläufe und Schlitzrinnen mit Anschluss an das Regenwasserkanalsystem. Möglichst viel Niederschlagswasser soll

örtlich in den Grünflächen versickern.

Im Bereich der Eingangstüren sind Fassadenrinnen mit verzinkter Gitterrostabdeckung vorgesehen.

Wie in der Fußgängerzone soll zur Beleuchtung der Wege und Plätze die Leuchte der Fa. Artemide aufgestellt werden. Weitere Beleuchtungselemente, wie z. B. Bodenstrahler, werden in der Sitzung vorgestellt.

Einbauten

Die Ausführung der erhöhten Grünfläche erfolgt in Sichtbeton. Stufen, Sitzelemente und Einfassung der erhöhten Grünflächen werden mit gleicher Oberfläche ausgeführt. Die Oberfläche ist abhängig von der Wahl des Pflasters.

Die Sitzelemente sind als Betonelemente vorgesehen. Weitere Elemente der Ausstattung sind Mülleimer, Poller, Fahrradständer und Fahnenmasten, die auf das gewählte Steinmaterial abgestimmt werden.

Auf dem Vorplatz werden Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in möglichst großer Anzahl angeboten. Diese sind dezentral in der Nähe der jeweiligen Eingänge verteilt.

Pflanz- und Ansaatarbeiten

Die Einfassung der Grünflächen erfolgt mit Tiefborden, die 3-4 cm unter Oberkante Pflaster liegen. Sie werden vom Rasen überwachsen und sind nicht sichtbar.

Der im Zuge des Neubaus zu entfernende Baumbestand wird durch Neupflanzung mit Hochstämmen ergänzt. Die Erhaltung schützenswerter Bäume wird im Rahmen der weiteren Planung geprüft und weit möglichst realisiert.

Als Baumart der zentralen Achse zwischen Wüllener Straße und Musikschule wird Pyrus calleryana (Zierbirne) oder Fraxinus ornus (Blumenesche) vorgeschlagen. Im Bereich der Stellplätze werden die bestehenden Bäume (Spitzahorn) verpflanzt bzw. durch gleiche Bäume ergänzt.

Die Herstellung von Hecken zur Einfriedung erfolgt mit Acer campestre (Feldahorn) und Carpinus betulus (Hainbuche).

Finanzielle Auswirkungen

Ja Nein

Budget:	Öffentliche Verkehrsflächen	12.01
Maßnahme:	Neugestaltung des öffentlichen Raumes im Bereich des Kulturzentrums	1.0000.00037

Finanzplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr 2015	100.000 1.466.000

Anlagen

Anlage 01: Vorabzug zum Entwurf der Freianlagen am Kulturzentrum